

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint an allen Werktagen. Abonnement in der Stadt vierteljährlich M. 1.20 monatlich 40 Pf. bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortverkehr vierteljährlich M. 1. ausserhalb desselben M. 1. hiezu Bestellgeld 30 Pf. Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle u. mit amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg. Auswärtige 10 Pfg. die kleinstmögliche Spalte. Reklamen 15 Pfg. die Feilzeile. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Abonnements nach Uebereinkunft. Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 279

Mittwoch, den 28. November

1906

### Kandidatenliste für die bevorstehenden Landtagswahlen.

Abgesehen von einigen Nachzählern dürfte die Kandidatenliste zur Landtagswahl vollständig sein. Wir lassen diese folgen und bemerken, daß die Namen der bisherigen Abgeordneten mit einem \* bezeichnet sind. B. bedeutet Volkspartei, D. = Deutsche Partei, S. = Sozialdemokratie, W. = Bauernbund und Konservativ, endlich Z. = Zentrum.

- Alten: Storz\* (B.), Wöllwarth (ib.), Fischer (S.), Rembold\* (Z.).
- Badenang: Käs\* (B.), Erlebusch (S.), Wegger (B.).
- Balingen: K. Haugmann\* (B.), Mattutat (S.).
- Befigheim: Schmid\* (B.), Merz (D.), Sämann (S.), Merz (B.).
- Biberach: Noy (B.), Hiltenbrand (S.), Krug\* (Z.).
- Blaubeuren: Rauch (B.), Maier\* (D.), Göhring (S.).
- Böblingen: Leibfried\* (B.), Behr (S.).
- Brackenheim: v. Balz\* (D.), Hornung (S.).
- Calw: Staudenmeyer (B.), Scholl (D.), Oster (S.), Fahrion (B.).
- Cannstatt: Bullen (B.), Weitbrecht (D.), Tauscher\* (S.).
- Crailsheim: Augst (B.), Weismann (S.), Berroth\* (B.).
- Ehingen: Göhring (S.), Dr. v. Kiene\* (Z.).
- Ellwangen Stadt: Fischer (S.), Walter\* (Z.).
- Ellwangen Amt: Fischer (S.), Dambacher\* (Z.).
- Ehlingen: Rühlberger (D.), Schlegel\* (S.).
- Freudenstadt: Schmidt\* (B.), Weber (D.), Harder (S.).
- Gaildorf: Schod\* (B.), Steinbrenner (S.), Samwald (B.).
- Geislingen: Schneider (B.), Bantleon\* (D.), Preßmar (S.).
- Gerabronn: Fr. Haugmann\* (B.), Wirth (S.), Stürmer (B.).
- Gmünd: Storz (B.), Westermeyer (S.), Rembold\* (Z.).
- Göppingen: Wieland (B.), Wieland (D.), Lindemann (S.), Lempenau (B.).
- Hall: Augst (B.), Förstner\* (D.), Krüger (S.).
- Heidenheim: Jetter (B.), Dr. Feßler (D.), Dietrich (S.), Graf (B.).
- Heilbronn Stadt: Vogt\* (B.), Schneider (D.), Henschel (S.), Gröber (Z.).
- Heilbronn Amt: Edert (B.), Schäffler\* (S.), Haag (B.), Gröber (Z.).
- Herrenberg: Guoth\* (D.), Bögel (S.).

- Horb: Kowald (S.), Kehler\* (Z.).
- Kirchheim: Beurlen\* (B.), Rindel (D.), Haug (S.), Hedel (B.).
- Künzelsau: Röder\* (D.), Roth (S.), Vogt-Bittelbronn (B.), Ehrler (Z.).
- Laupheim: Göhring (S.), Schid\* (Z.).
- Leonberg: Sigel (B.), Schumacher (S.), Zimmendorfer\* (B.).
- Leutkirch: Göhring (S.), Braunger\* (Z.).
- Ludwigsburg Stadt: Schnaidt (B.), Widmann (D.), Keil (S.).
- Ludwigsburg Amt: Rudel (B.), Keil\* (S.), Lutz (B.).
- Marbach: Krämer (B.), Baisch (S.), Wolff\* (B.).
- Maulbronn: Schmidt\* (B.), Köhler (D.), Späth (S.), Köhler (B.).
- Mergentheim: Häfner\* (D.), Vogt (S.).
- Münsingen: Reihling (B.), Göhring (S.), Rühlberg (B.), Meiner (Z.).
- Nagold: Meiner (B.), Oster (S.), Schaitte\* (B.).
- Nedarum: Hofmeister (S.), Vogt-Gochsen\* (B.), Hanser (Z.).
- Neresheim: Steinbrenner (S.), Schmid (Z.).
- Neuenbürg: Hoffmann (B.), Kehm (D.), Wasner (S.).
- Nürtingen: Sturm (B.), Rauble (D.), Seeger (S.), Lang (B.).
- Oberndorf: Hartmann\* (B.), Stolle (S.), Andre (Z.).
- Oehringen: Dr. Frohniaier (B.), Krüger (S.), Schrempf (B.).
- Ravensburg: Aeb (B.), Schwarz (D.), Kraus (S.), Schlechte\* (Z.).
- Reutlingen Stadt: Bayer\* (B.), Heumann (S.).
- Reutlingen Amt: Gänßler (B.), Fischer (D.), Kurz (S.).
- Riedlingen: Kraus (S.), Gröber\* (Z.).
- Rottenburg: Freund (B.) u. (D.), Mill (S.), Schach\* (Z.).
- Rottweil: Bärt (B.), Bärt (D.), Voffler (S.), Maier\* (Z.).
- Saulgau: Kraus (S.), Sommer\* (Z.).
- Schorndorf: Hahn\* (B.), Köflund (D.), Wagner (S.), Weiswanger (B.).
- Spaichingen: Schuhmacher\* (B.), Fleig (S.), Repler (Z.).
- Stuttgart Stadt (Proporz): Gauß, Hoage, Huber, Stapp, Schairer, Dietrich (D.-Baurat) (B.), Hauser, Kübel, Baumann, Häusermann, v. Gähler, Wölz (D.), Klotz, Fischer, H. Mann, Reichel, Voffler, Knie (S.), Bär, Dietrich (Lehrer) Hiller, Kälberer, Kurz, Schleicher (B.), Graf, Stäbler (Z.).

- Stuttgart Amt: Brändle (B.), Dr. Bides (D.), Hiltenbrand\* (S.).
- Sulz: Osterlag (B.), Böhm (D.), Kowald (S.), Treiber (B.).
- Tübingen: Preßmar (D.), Kraus (S.), Locher\* (Z.).
- Tübingen Stadt: Biesching\* (B.), Krimmel (D.), Heymann (S.).
- Tübingen Amt: Felger (B.), Rath (D.), Wadenmaier (S.), Knapp (B.).
- Tutlingen: Storz\* (B.), Ried (D.), Mattutat (S.), Bessler (Z.).
- Ulm Stadt: Mayer (B.), Scheffold (D.), Dietrich (S.).
- Ulm: Hornung (B.), Dietrich (S.), Haug\* (B.), Osterberg (Z.).
- Urach: Bauer (nat.-soz.), Kemngott (S.), Schilling (B.), Kalpar (Z.).
- Vaihingen: Eisele (B.), Graf Leutrum (wild), Hofenbier (S.), Reichert\* (B.).
- Waiblingen: Hahn (B.), Bazille (D.), Wildstein (S.), Billinger (B.).
- Waldfsee: Göhring (S.), Keilbach\* (Z.).
- Wangen: Göhring (S.), Speth\* (Z.).
- Weinsberg: Ueb\* (B.), Altvater (S.), Barth (B.).
- Welzheim: Kercher (B.), Dieber\* (D.), Kinkel (S.).

### Kundschau.

**Konferenz von Vertretern süddeutscher und österreichischer Handelskammern.** Am Montag tagte in München auf Einladung der dortigen Handelskammer eine Konferenz von Vertretern süddeutscher und österreichischer Handelskammern; u. a. waren Delegierte erschienen aus Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Pforzheim und Reutlingen. Sigmund Frankel-München erstattete ein eingehendes Referat über die Schnellzugsverbindung Wien-München. Nach einer längeren Diskussion erfolgte die einstimmige Annahme der Anträge des Referenten. Die Anträge lauteten dahin: das bayerische Verkehrsministerium und das österreichische Eisenbahnministerium zu bitten, eine durchgreifende Verbesserung der derzeitigen unzulänglichen Schnellzugverbindungen auf der Strecke München-Wien baldmöglichst in die Wege zu leiten. Mittel hierzu wären die Trennung des internationalen Fernverkehrs von dem Lokal- und Touristenverkehr, die Schaffung eines neuen Schnellzugspaares, das München, bezw. Wien um 2 bis 3 Uhr nachmittags verläßt und mit beschleunigter Fahrzeit unter Beschränkung auf wenige Aufenthaltstationen gegen halb 11 Uhr in München bezw. Wien eintrifft, und die

### Bewegtes Leben.

Roman von Max von Weißenthurn.

„Ich verlange nur Aufklärung, Aufklärung über das mehr denn ictsame Testament meines Vaters.“  
„Ich bin nur dann gewillig, Ihnen eine solche zu geben, wenn Sie sich veranlassen fühlen sollten, die letztwilligen Verfügungen des Grafen anzusehen.“  
„Und wodurch habe ich es verdient, daß man mich zu beleiden mag, indem man glaubt, ich, die Mutter, werde freiwillig auf alle Rechte über meine Kinder entsagen, werde dieselben Fremden überlassen?“  
„Vielleicht besitzt man Mittel und Wege, Sie zu einem solchen Schritte zu nötigen, wenn Sie sich nicht widerprüchlos fügen sollten!“ meinte Doktor Zell mit einem Nicken, das die Gräfin über sich selbst.  
„Sie lassen sich also nur in die Karten sehen, wenn ich rund heraus erkläre, daß ich das Testament meines Vaters ansehe?“ rief sie heftig.  
„In diesem Falle wäre ich allerdings bemüht, die Gründe, welche meinen verbliebenen Klienten zu der Handlungsweise veranlassen, die er eingeschlagen, in größerem Kreise zu veröffentlichen, das heißt, ich möchte dieselben der Familie Aulenhof bekanntgeben und auch Ihre Kinder sollten sie, wenn sie ein Alter erreicht haben, in dem man ihnen ernste, bedeutungsvolle Mitteilungen machen kann, erfahren. Zu Verheimlichen unter vier Augen bin ich nicht erwöhnt und ich überschreite schon meine Intimitäten, wenn ich Ihnen den wohlgemeinten Rat gebe, die Dinge so ruhig zu lassen, wie sie sind, weil jedes Ansehen derselben Ihnen nur größeren Nachteil bringen kann.“  
Die Worte des erusten, strengen Mannes, welcher ihr bisher immer hochachtungsvoll begegnet war, in dessen Ton aber heute sich eine gewisse Mißachtung verriet, verfehlten nicht, auf die Gräfin Eindruck zu machen. Sie verwarf dieses Damoklesschwert, das offenbar über ihrem Haupte schwebte, und da mit Energie allem Anscheine nach daselbe doch nicht zu beseitigen war, sagte sie sich, es sei klüger, Dinge nicht an die Öffentlichkeit zu ziehen, welche das helle Tageslicht scheuen mußten. Vergänglich kann sie über Mittel und Wege nach, sich vollständige Klarheit über das zu verschaffen, was Doktor Zell wußte oder nicht wußte, daß er der Vertraute des Grafen gewesen sei, stand

außer allem Zweifel und sie hätte viel darum gegeben, in Erfahrung zu bringen, was der tote Gatte in der letzten Zeit über sie vernommen haben mochte und wodurch es ihm gelungen, eine Waffe gegen sie zu schmieden, deren Gefährlichkeit sie anerkennen mußte. Niedrige Naturen, die sich überdies auch noch von Leidenschaft beherrschen lassen, pflegen sehr häufig gerade, wenn sie ein bestimmtes Ziel vor Augen haben, dessen Erreichung ihnen dringend geboten zu sein scheint, trotz ihrer Klugheit maßlose Torheiten zu begehen, und auch Lenore machte in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Sie besah hinreichend klaren Verstand, um recht gut zu wissen, daß Doktor Zell nicht der Mann war, der durch einen Bestechungsversuch zu gewinnen sei, und trotzdem beherrschte sie der Wunsch, ins Klare zu kommen über das, was er wisse, so sehr, daß sie sich so weit vergaß, mit dem verbindlichsten Nicken von der Welt zu klatschen: „Aber, verehrter Herr Doktor, weshalb treiben Sie mich, eine wehrlose Frau, so sehr in die Enge? Ich habe doch das Recht, eine klare Darlegung der Situation zu fordern, aber ich fordere nicht, ich bitte nur, und“ fügte sie nach kurzer Pause hinzu, „derjenige, der meine Bitte gewährt, soll es nicht zu seinem Schaden tun.“  
„Ein Bestechungsversuch in aller Form rechtens, meine Gnädige!“ rief Doktor Zell, indem er sich erhob. „Sie müssen mir schon gestatten, das Gespräch als beendet anzusehen und den letzten Trumpf, den Sie ausgepielt, zu den übrigen in meinen Händen befindlichen Akten zu legen.“ Er klingelte und befohl dem eintretenden Kauskellener, die Gräfin zu ihrem Wagen zu geleiten. Innerlich bebend vor Wut, äußerlich gezwungen, ihre Fassung anrecht zu erhalten, mußte sich die schöne Frau empfehlen, ohne ihrem Ziele auch nur um ein Haar weit nähergerückt zu sein. Weisung durch die Empfindung, daß der Rechtsanwalt sie auslache, weil sie so undiplomatisch ihm mit jenem tölpelhaften Bestechungsversuch nur eine Waffe mehr gegen sich selbst in die Hand gedrückt.  
Und so reiste denn die Gräfin in aller Stille ab, nachdem sie von ihren Kindern einen denkbar zärtlichen Abschied genommen und auf die noch anwesenden Aulenhoffschen Verwandten den Eindruck gemacht hatte, obzwar eine Bürgerliche, wäre sie doch eine Frau, gegen die der arme Hugo wohl in der letzten Stunde seines Lebens grausam ungerecht gewesen, indem er sie von ihren Kindern, die sie so zärtlich zu lieben schien, für immer getrennt

Augenblick begab sich Lenore Gräfin von Aulenhof Niederkastel, welche auf die Verwandten ihres Gatten nie einen so vortheilhaften Eindruck gemacht, als gerade jetzt, nach dem Bergschloße Braunthal, um dort in tiefer Abgeschiedenheit dem geliebten Toten den Tribut ihrer Tränen zu zollen, ob sie wirklich, wie sie es vorzuziehen behauptete, das ganze Trauerjahr hindurch dort verweilte, wird die Zukunft lehren.  
In Döbling, einem jetzt allerdings mit Palästen, Jahresparteen und Sommerfrischlern überfüllten Vororte Wiens, ging es vor etwa zwanzig Jahren noch nicht ganz so lebhaft zu, wie jetzt. Die Kommunikation war keine so rege. Die eleganten Reueiten waren zum großen Teile noch nicht in Angriff genommen und man fand Häuser, ja Straßen, in denen es recht wüst und ungemütlich ausah.  
Eines dieser Häuser, das in einer Seitengasse des Weges lag, welcher zur „Hohen Warte“ führte, war, nachdem es vielleicht seines banfälligen Zustandes wegen lange Zeit hindurch leer gestanden, plötzlich vor etwa vierzehn Tagen auf ziemlich geheimnisvolle Weise bezogen worden, das heißt, niemand hatte mit angesehen, wie sich diese eigentlich zugetragen.  
Die gegenüberwohnenden Parteien waren dadurch nur überreicht worden, daß eines schönen Morgens die Fensterläden offen standen, welche monatelang geschlossen gewesen, und daß sie ab und zu gewahrten, wie die Umrisse einer Frauengestalt sich hinter den Fenstern hin- und herbewegte.  
Wie das gekommen, wer die rätselhafte Fremde sei, das waren Dinge, welche die guten Döblingler natürlich Tag für Tag beschäftigten. Man hätte so gerne etwas ergründet, aber das einzige, was sich nach vieler Mühe in Erfahrung bringen ließ, bestand darin, daß eines Abends zu vorgewählter Stunde ein Wagen vor dem verlassenem Hause gehalten, daß ein Herr und eine Dame ausgestiegen, das Tor aufgeschlossen und in dem Innern des Gebäudes verchwunden, niemand wußte zu sagen, woher sie gekommen, wer sie seien.  
Und selbst, als gelegentlich einmal der Eigentümer des Hauses, welcher in der Stadt lebte, sich draußen im Vororte sehen ließ und man ihn befragte, wurde man nicht klüger, als man es bisher gewesen, wußte man nur, daß ein Herr Steiner das Haus gemietet habe, um dort seine angeblich gemüthskranke Frau für einige Zeit unterzubringen.

Trennung des Wien-Münchener Verkehrs von dem Verkehr Wien-Passau-Frankfurt.

Es folgte ein Referat von Dr. Blaustein-Mannheim über die Notwendigkeit der Verbesserung der süddeutschen Eisenbahnverkehrsverbindungen auf der Strecke Mannheim-Stuttgart-München.

Nach kurzer Diskussion wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:  
Die heute in München versammelten Delegierten der Handels- und Gewerbekammern von Süddeutschland und Oesterreich richten an die beteiligten Eisenbahnverwaltungen das Ersuchen, für eine schleunige und durchgreifende Verbesserung der durchaus unzulänglichen und der außerordentlichen Zunahme des Geschäftsverkehrs, des Erholungs- und Vergnügungsverkehrs, des Postverkehrs zwischen den einzelnen Teilen Süddeutschlands keineswegs mehr entsprechenden Schnellzugsverbindungen von München nach Westen und umgekehrt Sorge zu tragen. Das Verlangen der beteiligten Kammern geht dahin, daß die Schnellzugsverbindungen von Wien und Oesterreich, von München und dem rechtsrheinischen Bayern, Stuttgart und Württemberg nach Mannheim und Baden, Ludwigshafen dem linksrheinischen Bayern in beiden Richtungen eine erhebliche Verbesserung erfahren. Diefem Verlangen kann entsprochen werden durch Einführung neuer Rüge und Zusammenenschluß bestehender, durch Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit, Verkürzung der Aufenthalt, Beseitigung der Verspätungen, Vermehrung der direkten Wagen und Einführung von Speise- und Schlafwagen. Die Kammern geben dem dringenden Wünsche Ausdruck, daß dem Durchgangsverkehr, sowie den Postverbindungen die notwendige Beachtung zu Teil wird.

Des weiteren fanden folgende Anträge der Handelskammern Mannheim, Augsburg und München einstimmige Annahme:

Daß 1) der im Sommer 1901 und 1902 geführte Morgenschnellzug Stuttgart bzw. Mannheim-München mit Eintreffen gegen 12 Uhr mittags in München, 2) der Gegenzug 6 Uhr 30 Min. abends von München nach Stuttgart und Mannheim, und 3) die Mitternachtsverbindung von München nach dem Westen wieder eingeführt werden. Ferner bittet die Konferenz die süddeutschen Bahnverwaltungen, mit den schiff- und lothringischen Reichseisenbahnen, sowie mit der französischen Westbahn in Verhandlungen wegen der Schaffung einer neuen Schnellzugsverbindung Paris-München (Paris ab etwa 7 Uhr 20 Min. vormittags, München an gegen halb 12 Uhr nachts) zu treten.

Die Beschlüsse der Konferenz sollen der am 3. Dezember in Dresden stattfindenden Konferenz der mitteleuropäischen Bahnverwaltungen übermittelt werden.

### Tages-Chronik

**Berlin, 26. Nov.** Als der Abgeordnete Dr. Müller-Sagan (freisinnige Volkspartei) am Samstag unmittelbar nach Schluß der Reichstagsitzung Berlin verlassen wollte, um ein auswärtiges Erholungsheim aufzusuchen, glitt er infolge eines Fehltritts von einem Vorortbahnsteig ab und stürzte auf die Schienen. Es gelang ihm aber, den Bahnsteig wieder zu gewinnen, ehe der nachfolgende Zug eintraf. Dr. Müller hat sich hierbei eine Erschütterung des Hüftgelenks zuzugewogen.

**Pofen, 26. Nov.** Wie bekannt gegeben wird, erfolgt die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Erzbischofs Dr. v. Stablewski, die gegenwärtig im erzbischöflichen Palais aufbewahrt ist, am Mittwoch nachmittag nach dem Dom. Die Beisetzung findet am Donnerstag in der renovierten Gruft der Herz-Jesu-Kapelle des Domes statt.

**München, 27. Nov.** In einer vom demokratischen Verein einberufenen, von Angehörigen aller Parteien, auch der Sozialdemokratie, besuchten Versammlung sprach Prof. Quide in zweifelhäufiger Rede über die Einigung der Linken. Quide formulierte dabei zwölf Forderungen, die er als Entwurf für ein Aktionsprogramm einer demokratisch-liberalen Linken empfahl. Eine ausgedehnte, stellenweise sehr lebhaft diskutierte, die ein längeres Schlusswort Quides beendete, folgte.

**Budapest, 26. Nov.** Der landwirtschaftliche Verein des Komitats Bekés beschloß heute einstimmig, falls die Erntearbeiter bis zum 31. Januar auf ihrer Weigerung, Ernteverträge abzuschließen, verharren sollten, zum Ersatz der Erntearbeiter in China 15000—20000 Kulis anzuwerben. Der Beschluß soll allen ungarischen Arbeitern durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis gebracht werden.

**Paris, 26. Nov.** Die Kommission für die Justizreform hat sich mit 8 gegen 2 Stimmen für die Abschaffung der Todesstrafe ausgesprochen. Cruppi wurde zum Berichterstatter ernannt.

**Paris, 26. Nov.** Nach Meldungen, die im Marine-Ministerium aus Toulon eingegangen sind, haben sich von 4 nach der Feuersbrunst auf dem Schulschiff „Algebras“ als vermißt gemeldeten Matrosen 3 völlig unverletzt wieder eingefunden. Von der Schiffsbesatzung sind 6 Mann, von den Rettungsmannschaften 8 Mann leichter verletzt. — Nach einer neueren Meldung sind drei Personen umgekommen.

**Paris, 26. Nov.** Nach einer Meldung der „Ag. Havas“ aus Konstantinopel ist der französische Konsul in Mosul, Deprand, am 20. d. M. auf einer Reise von Samidje (irreguläre Reiter) angegriffen worden. Es wurden ungefähr 100 Schiffe gewechselt, ohne daß die Begleitmannschaft des Konsuls Verluste gehabt hätte.

**Portsmouth, 26. Nov.** Das Marine-Kriegsgericht verurteilte heute den Heizer Moody, den Mädelshörer bei den Unruhen in der hiesigen Marinekaserne am 4. ds. Mts., zu 5 Jahren Zuchthaus.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Station Marbach bei Billingen im badischen Bahnhof. Eine 72jährige, schwerhörige Frau, gebürtig von Marbach, wurde beim Ueberqueren der Geleise an einem Uebergang der durch keine Barriere gesperrt war, vom Darrheimer Zuge erfaßt, eine Strecke weit geschleift und ihr der Kopf und ein Arm vom Rumpfe getrennt. Unterrichtung ist eingeleitet.

In der Hauptstraße in Meskirch ist Montag morgen das Gasthaus zum Kranz und 2 andere benachbarte Häuser abgebrannt.

Montag mittag ist das Warenhaus Knopf in Konstanz vollständig ausgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Bei einer Produktion des Tierbändigers Henrichsen, die dieser im Zirkus Busch in Berlin mit Tigerinnen vornahm, kam der Tierbändiger zu Fall und wurde von einem der Tiere an Brust und Kopf verletzt. Es gelang ihm jedoch durch Revolverkugeln die Tiere zurückzutreiben. Nachdem er in einer Klinik verbunden war, erschien er wieder in der Manege. Das Publikum verhielt sich ruhig.

Aus Boryslaw (Galizien) wird gemeldet: Der Direktor der galizischen Naphtha-Aktiengesellschaft Adamowski und seine Frau wurden durch eine Gasexplosion getötet.

Nach einer Meldung aus Port Said ist der englische Handelsdampfer „Newa“ zwischen den Kilometern 146/162 auf Grund gelaufen. Nähere Nachrichten fehlen.

Aus Kansas-City (Missouri) wird gemeldet: Ein maskierter Räuber hat in einem von Atton nach Osten gehenden Zuge Passagiere beraubt, indem er sie unter Vorhaltung seines Revolvers zwang, ihm Geld und Wertgegenstände im Wert von 2000 Dollars auszuliefern. Dem Zugführer gelang es, den Räuber zu überwältigen und zu fesseln. Man hat in ihm den Mann erkannt, welcher am 8. November in demselben Zug einen Raub ausgeführt hat.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 26. Nov.** Der Reichstag ehrte heute vor Eintritt in die Tagesordnung das Andenken des gestern plötzlich verstorbenen Abg. Dreesebach-Mannheim durch Erheben von den Sitzen.

Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfes über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

Bachnick (fr. Vgg.) gibt seiner Enttäuschung über die Vorlage Ausdruck, in der ein fleischer Polizeigeist herrsche, der nicht mehr in die Zeit hineinspasse, Bezeichnend sei auch, daß man das Gesetz nicht auch auf die Landarbeiter anwende. Dieser Agrarpolitiker verdankt wir überhaupt das Anwachsen der deutschen Sozialdemokratie. Seine Partei werde die Vorlage prüfen und dann sachlich und scharf Stellung nehmen. Zum Schluß spricht sich der Redner für die Kommissionsfassung aus.

Gisberts (Ztr.) verteidigt die Stellung seiner Partei gegenüber den Angriffen des Abg. Legien (Soz.). Die bürgerlichen Parteien mühten mehr schlichte Arbeiter, wie ihn, ins Parlament als Vertreter senden. Auch den Landarbeitern müsse das Koalitionsrecht verliehen werden; aber gerade in Preußen glaube man das nicht zugeben zu können. Preußen komme immer mehr in den Ruf des reaktionärsten Staates. (Unruhe.) Man müsse sich schließlich noch schämen, ein Preuße zu sein. (Unruhe.)

Seine (Soz.) kritisiert das Gesetz vom Standpunkt des Juristen. Man hätte zuerst das Koalitionsrecht und das Vereinsrecht reformieren müssen. Die Landarbeiter mühten auch unter das Gesetz fallen. Der Redner befürchtet für die Zukunft eine nicht voraussehbare Anwendung des Gesetzes und wen er sich dann gegen die Beschäftigung der Koalition durch die Rechtsprechung.

Um 6 1/2 Uhr wurde die Weiterberatung auf Dienstag vertagt.

**Berlin, 26. Nov.** Der Seniorenkongress des Reichstags beschloß heute, nach Weihnachten immer am Samstag und Montag die Sitzung ausfallen und am Mittwoch die Kolonialdebatte beginnen zu lassen. Eine Vorlage wegen Algebras wird dem Reichstag auch noch zugehen und soll vor Weihnachten noch erledigt werden.

### Arbeiterbewegungen.

**Leipzig, 26. Nov.** Das in den Buchdrucker-eien beschäftigte Hilfspersonal blieb in der Mehrzahl heute früh von den Arbeitsstätten weg, um in einer Versammlung, die von zirka 1200 Personen besucht war, die Antwort auf ihre den Prinzipalen unterbreiteten Forderungen entgegenzunehmen. Darnach hatten vier Firmen das Geforderte bewilligt, während die übrigen und der Verein Leipziger Buchdrucker-Besitzer erklärt hatten, am 30. November d. J. in Tarifverhandlungen mit dem Hilfspersonalverband einzutreten. Die Versammelten beauftragten ihre Verbandsleitung, die Verhandlungen unter der Bedingung anzunehmen, daß die geforderte Zulage bereits vom 26. November ab gewährt werde und Maßregelungen aus Anlaß der heutigen Versammlung nicht stattfinden.

**Kattowit, 26. Nov.** Eine Versammlung von Vertrauensmännern der organisierten Bergarbeiter sämtlicher ober-schlesischen Gruben beschloß, bei der Lohnmehrforderung von 15 Prozent zu beharren und die Streikerkommission zu ersuchen, falls die Forderung nicht bis Mitte Januar bewilligt ist, den allgemeinen Streik zu proklamieren.

### Der Ausstand in den Kolonien.

**Berlin, 26. Nov.** Ueber die Beendigung des Kriegs in Deutsch-Südwestafrika wird der Tägliche Rundschau aus dem Schutzgebiet berichtet, es sei im Disziplinar-korps der Schutztruppen die Meinung verbreitet, daß, falls keine besonderen Zwischenfälle mehr eintreten, etwa bis zum 1. April nächsten Jahres das Ende des Krieges offiziell erklärt werde. — Es wäre Zeit!

### Zur Lage in Rußland.

**Petersburg, 27. Nov.** Stolpin hat die Gesetzentwürfe für die neue Duma bekanntgegeben.

### Hartes Urteil.

Aus Petersburg wurde geschrieben: Der Bürger Stakoff ist, weil er 5 geladene Bomben im Besitz gehabt hat, vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt und hingerichtet worden.

### Wieder ein Bombenattentat

Aus Theodosia wird unter dem 26. Nov. gemeldet: Heute wurde hier auf der Straße ein Bombenanschlag auf den General Dawidoff verübt. Der General blieb unverletzt; der Täter wurde verhaftet. Der Verbrecher, welcher gegen den General die Bombe schleuderte, trug diese in einem Gewüskorb. Die Bombe explodierte nicht. Bei der Flucht schoß der Verbrecher mehrere Male auf seine Verfolger, wurde aber trotzdem erwischt. Die Bombe bestand aus einer weichen Blechbüchse. Der Verbrecher ist anscheinend ein Arbeiter und gibt an, österröischer Staatsangehöriger und 22 Jahre alt zu sein. Er habe das Attentat auf Befehl einer legenden Sektion der Südbahnhof der Sozialrevolutionäre verübt. Ein Fuhrmann, welcher sich weigerte, den Verbrecher zu verfolgen, wurde ebenfalls festgenommen. Beide wurden dem Feldkriegsgericht übergeben. Außerdem wurden noch 2 verdächtige Personen festgenommen.

### Aus Württemberg.

**Die neue Einkommensteuer.** Ueber die Wirkung der neuen württ. Einkommensteuer werden noch einige bisher nicht bekannt gewordene interessante Angaben mitgeteilt. Im ganzen wurden der Einkommensteuerveranlagung unterworfen 607,236 Einzel- oder physische Personen und 3987 Personenvereinigungen aller Art und Stiftungen, zusammen 611,223 Eingeschätzte, deren Reineinkommen nach Abrechnung der gesetzlich zulässigen Abzüge sich auf 1,036,002,270 Mk. berechnet. Von den 607,236 der Veranlagung unterworfenen Einzelpersonen mit Einkommen von mindestens 500 Mark wurden infolge der Vergünstigung der Art. 20 und 21 wegen verminderter Leistungsfähigkeit von der Steuer überhaupt ganz freigestellt 24,201 Personen, sodas die Zahl der wirklich besteuerten Einzelpersonen sich auf 583,035 ermäßigt. Durch die gesetzlichen Vergünstigungen wurden 67,001,645 Mark oder 6,75 Proz. des Reineinkommens der eingeschätzten Einzelpersonen der Besteuerung entzogen, die erwähnte Ermäßigung in den Steuerstufen kommt aber nahezu der Hälfte sämtlicher eingeschätzten Personen zu gut. Wieviel an Steuer ausfällt durch diese Vergünstigungen, ist zahlenmäßig nicht festgestellt; nach sorgfältiger Schätzung aber beträgt dieser Ausfall über 600,000 Mark. Nach Absetzung dieser begünstigten Einkommensbeträge verbleiben noch als versteuerbares Einkommen der Einzelpersonen 925,897,909 Mark, woraus als Steuer 14,678,003 Mark oder 1,59 Proz. des Einkommens und auf einen Steuerertrag durchschnittlich 25,18 Mark angelegt worden sind. Der Gesamtbetrag der Einkommensteuer berechnet sich auf den Kopf der Bevölkerung zu 7,57 Mark und, verglichen mit der Summe des steuerbaren Einkommens, zu 1,70 Proz.

Von besonderem Interesse ist, daß die Hauptstadt Stuttgart mit ihren 9,95 Proz. der Gesamtbevölkerung des Landes von dem gesamten steuerbaren Einkommen des Landes 22,59 Proz. bezieht und an der Einkommensteuer des ganzen Landes 31,95 Proz. aufbringt. Der Steuerfuß berechnet sich in Stuttgart auf 2,40 Prozent des steuerbaren Einkommens gegenüber einem Landesdurchschnitt von nur 1,70 Proz.

Was die Zusammensetzung des Einkommens der Einzelpersonen aus den vier Haupteinkommensquellen anlangt, so entfallen 29,62 Proz. der Gesamtsumme von 1,072,960,693 Mark auf Grund- und Gebäudebesitz, Land- und Forstwirtschaft, 20,62 Proz. auf Gewerbe und Handel, 12,36 Proz. auf Kapitalien und 37,40 Proz. auf Dienst- und Arbeitsverhältnisse. Der Größe der Einkommen nach fallen, wenn man die Einkommen bis zu 3050 Mark als kleine, von 3050—10,000 Mark als mittlere, von 10,000—30,000 Mark als große und von mehr als 30,000 Mark als sehr große bezeichnet, auf die

|                       | Besteuerte | Steuer | Durchschnitts-  |
|-----------------------|------------|--------|-----------------|
|                       | in %       | in %   | steuer pro Kopf |
| kleinen Einkommen     | 91,97      | 28,97  | 7,23 Mk.        |
| mittleren Einkommen   | 7,09       | 31,20  | 110,70 "        |
| großen Einkommen      | 0,77       | 17,98  | 587,92 "        |
| sehr großen Einkommen | 0,17       | 21,85  | 3160,80 "       |

Beim Vergleich mit Preußen, Baden und Hessen ergibt sich aus der württembergischen Einkommensteuerstatistik eine etwas gleichmäßigere Verteilung des Volkseinkommens und ein verhältnismäßiger Wohlstand der unteren Klassen.

Wenn man die Einwohnerzahl von 2000 als Grenze für Stadt und Land gelten lassen will, so beträgt in Württemberg das durchschnittlich besteuerte Einkommen der besteuerten Einzelperson in der Stadt 1841 Mark, auf dem Land 1279 Mark, deren durchschnittliche Steuerleistung in der Stadt 34,78 Mark, auf dem Land 13,86 Mark, der durchschnittliche Steuerfuß in der Stadt 1,89 Mark, auf dem Land 1,08 Mark; auf den Kopf der Bevölkerung berechnet beträgt das besteuerte Einkommen in der Stadt 605 Mark, auf dem Lande 287 Mark, die durchschnittliche Steuerleistung in der Stadt 11,46 Mark, auf dem Land 3,11 Mark. Vor allem aber ist die Zahl der Steuerpflichtigen, verglichen mit der Volkszahl, auf dem Lande geringer als in der Stadt; auch zeigt die Steuerstatistik, daß die gesetzlich vorgesehenen Vergünstigungen, die hauptsächlich für die kleinen Steuerkräfte, die Kleinbauern, Weingärtner und Lohnarbeiter, bestimmt sind, in der Tat diesen auch zu gut kommen.

**Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900** hat Württemberg 2,302,179 Einwohner worunter 1,179,265 weibliche. Diese Gesamtzahl wohnt nach den nunmehrigen Erhebungen in 311,770 Häusern und anderen bewohnten Baulichkeiten wozu auch Hütten, Buden, Zelte und Wagen zu rechnen sind und ist vereinigt in 1911 Gemeinden von denen 37 über 5000 und mehr, 110 2000—5000 und 1764 unter 2000 Einwohner haben. Durchschnittlich kommen 111 Personen auf einen Quadratkilometer, da die gesamte Landesfläche 19,513,57 Quadratkilom. beträgt.

**Von den höheren Schulen.** Vom Frühjahr 1907 ab werden, wie bisher schon an den Gymnasien, auch an den Realgymnasien und Oberrealschulen für diejenigen Schüler dieser Anstalten, welche sich an der odenländischen Reiseprüfung ohne Erfolg beteiligt haben, im Monat März außer

ordentliche Reifeprüfungen abgehalten werden. Ebenso wird künftig an den obliegenden höheren Anstalten gegen Ende des Winterhalbjahrs für diejenigen Schüler dieser Anstalten, welche am Schlusse des Schuljahrs die Schlussprüfung nicht erstanden haben, eine Schlussprüfung abgehalten werden, so daß den diese Prüfung bestehenden Schülern das Schulzeugnis (Reifezeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst) auf 1. März des betreffenden Jahres ausgestellt werden kann.

**Telephondienst.** Im Innerwürttembergischen Bezirk und im deutschen Wechselverkehr sind nunmehr Abonnementsgespräche zur Nachtzeit auch im Verkehr von und mit Teilnehmern an Fernsprechanstalten ohne Nachtstunden zugelassen, wenn kein dienstliches Hindernis für die Herstellung und Ueberwachung der Gesprächsverbindungen besteht.

**Bezirk Besigheim.** Am Sonntag Nachmittag sprach im Mall'schen Saale in Besigheim der volksparteiliche Abgeordnete Schmid-Großhengersheim. Zu dem Vortrag hatten sich zahlreiche Wähler, auch aus der Umgebung eingefunden. Unter großem Beifall entwickelte der Redner das Arbeitsprogramm der Deutschen Volkspartei. Er bemerkte u. a. zur Bauordnung, diese müsse im Sinne eines einfacheren, rascheren und billigeren Verfahrens unter Erweiterung der Rechte der Gemeinde und Bezirksbehörden revidiert werden, wie ein solches vorübergehend in Jilsfeld eingeführt war, wo das Kgl. Oberamt Besigheim kraft der ihm übertragenen Vollmacht alles rauf und aus zweckmäßigste erledigte, so daß der Wiederaufbau des abgebrannten Dries sich in verhältnismäßig kurzer Zeit vollzog. Von hoher Bedeutung für unsern vom Redner durchflossenen Bezirk sei die Schaffung eines schiffbaren Wasserwegs ins Innere des Landes. Der Bauernbund sei zwar für einen solchen nur dann zu haben, wenn dessen Rentabilität zum Voraus gesichert sei. Allein wenn man von diesem Gesichtspunkt bei der Erbauung der Eisenbahnen ausgegangen wäre, würde man heute noch diese entbehren müssen. Ansprechend an den Vortrag des Herrn Schmid erinnerte der Vortragende daran, daß die Volkspartei und insbesondere reiner bisheriger Abgeordnete im Landtag stets für die Interessen der Landwirtschaft, wie für diejenigen der anderen Berufsstände eingetreten sei, sowie daß der Bezirk Besigheim seit Menschengedenken fast durchwegs Männer der freisinnigen Richtung in den Landtag gesendet habe, in welchem Sinn er auch am kommenden 5. Dezember abzustimmen aufforderte.

**Blodgingen, 25. Nov.** Gestern nachmittag fand hier eine von etwa 250 Lehrern des mittleren Neckargaus besuchte Versammlung statt, um Stellung zu den bevorstehenden Landtagswahlen zu nehmen. Nach einer längeren lebhaften Aussprache wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Da eine freiherrliche Entwicklung des Volkstums in nächsten Landtag nur durch eine fortschrittliche Mehrheit gewährleistet wird, richtet die Gewerkschaft des württembergischen Volksschullehrervereins an die gesamte Lehrerschaft des Landes die dringende Bitte, bei den bevorstehenden Landtagswahlen nur für diejenigen Kandidaten zu wirken, die gewillt sind, für das volle Programm des württembergischen Volksschullehrervereins mit Entschiedenheit einzutreten.“

Am Sonntag abend ereignete sich auf der Station Heimerdingen der Stroggäubahn ein größerer Eisenbahnunfall: Der Personenzug fuhr auf einen hier stehenden Güterzug von hinten auf. Der Lokomotivführer des Personenzuges bemerkte 100 m vor der Unfallstelle den Güterzug, konnte aber den Zug nicht mehr zum Stehen bringen, weil die Lokomotive nicht mit einer Luftdruckbremse versehen war. Es wurden 3 Wagen des Güterzuges schwer und 3 weniger stark beschädigt. Auch die Maschine des Personenzuges wurde schwer beschädigt, so daß der Materialschaden erheblich ist. Der Führer hüß sprang noch rechtzeitig ab, erlitt aber dabei mehrere Rippenbrüche. Sein Leben steht jedoch nicht in Gefahr. Das Geleise war bis 11 Uhr wieder freigemacht.

In Beglingen, O. A. Neulingen, hat ein 34jähriges Kind die auf dem Tisch stehende Lauge getrunken und ist trotz angewandter Gegenmittel dem Tode erlegen.

In Schorndorf brach Sonntag Nacht in dem Gebäude Nr. 131 hinter dem Gasthaus zum Bären (in Brand aus, durch den Dachstuhl dieses Gebäudes, sowie der östliche Giebel des Gasthauses zum Bären zerstört wurde.

In Jagstfeld brach Dienstag früh in der Scheuer des Schiffwirts Mack Feuer aus, das sich, obwohl die hiesige und Rodendorfer Feuerwehren bald auf dem Brandplatze erschienen, auch auf die Scheuer des Sebastian Hiesler verbreitete, so daß binnen kurzem beide Scheuern mit sämtlichen Getreide- und Heuvorräten bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten.

In Ravensburg rannte ein wild gewordener Stier von der Seestraße her in die Eichelstraße und dort direkt in den Laden des Sattlers Frey, wo er große Beschädigungen anrichtete. Herr Frey, welcher im Laden war, als der ungewöhnliche Besucher eintraf, konnte sich knapp vor dem wütenden Tiere durch eine Hintertüre retten.

### Gerihtssaal.

**Stuttgart, 26. Nov.** Strafkammer. Unter der Anklage des Diebstahls, der Urkundenfälschung und der Verächtlichmachung von Urkunden stand heute der ledige 43 Jahre alte Bankbeamte Eugen Lemm von hier vor der Strafkammer. Er war seit 28 Jahren in einem hiesigen Bankhaus angestellt, und bezog zuletzt einen Gehalt von 2800 Mark. Nach der Anklage entwendete der Angeklagte am 17. Februar aus der Bankkasse 2000 Mk., bestehend aus 2 G. Wollknäulen zu 10.00 Mk., am 31. März, 5000 Mk., bestehend aus 50 Scheinen zu 1000 Mk. und am 30. April 1000 Mark in Gold. Zur Verbedingung fälligte er 2. Dantungen indem er das Datum und den Betrag änderte; außerdem machte er falsche Einträge und vernichtete die Kassenbelege. Das Geld gab er mit vollen Händen aus. Während der Angeklagte auf der Polizei und später vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt hatte,

befreit er bei der heutigen Verhandlung die ihm zur Last gelegten Straftaten. Die Strafkammer erkannte aber wegen eines Vergehens des fortgesetzten Diebstahls, eines Vergehens der fortgesetzten erschweren Privatursachenfälschung und eines Vergehens der fortgesetzten Urkundenvernichtung gegen ihn auf 2 Jahre Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft.

**Berlin, 27. Nov.** Die Verhandlungen gegen den Rassenräuber Voigt beginnen am 1. Dezember vor dem Schwurgericht.

### Vermischtes.

#### Grober Unfug.

Ein merkwürdiges Mittel hat in Aachen das Organ des Antikarenhandelsvereins die „Hilfe“ angewendet, um die Leute vom Besuch des Warenhauses Tieg, das am Montag eröffnet wurde, abzuwenden. In sehr auffälliger Schrift veröffentlicht das Organ folgende Warnung:

„Der Neubau Tieg wird durch meine Hand in die Luft fliegen. Was der Verein nicht fertig bringen konnte, daran setze ich mein Leben. Meine Bombe Dynamit ist stark genug, um xmal Tieg zu sprengen, Wären Sie also von Montag ab Personal und Publikum.“

Angewandt hat das genannte Blatt einen Brief mit vorliegendem Inhalt empfangen und fordert im Anschluß daran dringend auf, den Besuch des Warenhauses zu unterlassen. Man braucht gerade kein Freund der Warenhäuser zu sein, um derartigen groben Unfug zu verurteilen.

#### Ein heiteres Mißgeschick

erlitt jüngst die „Schlesische Zeitung“. Sie verseppte ihren Lesern folgende Betrachtung:

Also auch an den Schlachtwiehmärkten ist bereits eine Steigerung der Auftriebe um etwa 10 v. H. vorhanden, und diese wird sich von Monat zu Monat vergrößern. Haben wir aber jetzt schon einen um 8 bis 10 Mark für den Zentner niedrigeren Preis gegen den Hochstand im Februar, so werden die Schweinepreise auch mit den weiter zunehmenden Auftrieben noch weiter zurückgehen.

Von Interesse dürfte ein Vergleich dieser Zahlen mit der Zahl der Gerichtsassessoren und der Richter erster Instanz sein. Nach dem „Terminkalender für Justizbeamte auf das Jahr 1907“ gab es 1879 in Preußen 299 Assessoren, 1896: 1728 und 1906: 2272, also in den letzten 10 Jahren eine Zunahme von 31,48 Proz.

Der Vergleich zwischen den Herren Gerichtsassessoren und den Schweinen ist nicht unbedenklich.

#### Der Herr Abgeordnete beim Fensterln.

Aus Steyr, wie wir zur allgemeinen Beruhigung gleich verraten wollen, schreibt man der „Vingr Tagespost“: Ein gewisser Outherr von dem nahen Schlosse Rammingdorf und niederösterreichischer Landtagsabgeordneter war kürzlich Gegenstand einer recht unerquicklichen Aufmerksamkeit. Umweid des Schlosses steht nämlich eine Mühle, und des Müllers bidhübische Magd hatte dem alten Herrn, fast möchte man's nicht glauben, von ungefähr den Kopf verdreht. Gar schwer war es indessen dem Ritter, Erhörung bei der Schönen zu finden, denn so mancher warb um ihre Gunst. Da endlich, in höchster Liebesnot, entschloß sich der Outherr und Abgeordnete zu einem kühnen Wagnis: er zog in finsterner Nacht hinstürmend zur Mühle, um dort zu Fensterln. Eine Leiter ward bald gefunden, und während die Mühle klapperte und das Wasser rauschte, sah hoch oben am Fensterhimmel unser Barde und sang: „Dirndle, mach's Fenster auf!“ Schon hauchte der Städtische nach der bettwarmer Hand der Angebeteten, als unter ihm das Verhängnis nahte. Zwei mehlfestbaute Gestalten erschienen und zogen die Leiter fort. Die Situation war für den plötzlich aus dem Liebeshimmel gerissenen Abgeordneten nichts weniger als beneidenswert. Schließlich, voll Mitleid für ihren Anbeter, reichte ihm die Magd ein Leintuch, welches er am Fensterkreuz befestigte, und mit kühnem Mut wurde der Rückzug angetreten. Aber das Leintuch war zu kurz und ein Sprung in die Tiefe gezwungen. Gar jammervoll soll der Arme um Hilfe gefleht haben, bis endlich die beiden mehlfestbaute Gestalten mit der Leiter erschienen und ihn aus seiner unerquicklichen Lage befreiten. Ueber das, was weiter geschah, wollen wir den Mantel der christlichen Nächstenliebe breiten.

#### Am Flaggenstoch schwimmend im Meere.

Von einer wunderbaren Rettung zur See wird berichtet: Auf der Reise des Levante-Dampfers „Chios“ nach Hamburg stürzte in der Nordsee ein Schiffsjunge mit der Flaggenstange, die er herausnehmen sollte, über Bord. Da der Vorkant nicht bemerkt worden war, fuhr der Dampfer weiter. Der Junge hielt den Flaggenstoch fest umklammert; er wurde von diesem auf den Wogen des aufgeregten Meeres fortgetragen, bis nach Verlauf von zweieinhalb Stunden ein englischer Dampfer nahte, der den Hilflösen aufsuchte und an Bord nahm. Als am nächsten Tage der Levante-Dampfer „Athos“ in Sicht kam, wurde der gerettete Junge auf diesen übergeschifft.

#### Nicht viel riskiert.

Die Firma Harmswooth möchte England von dem Vorwurf befreien, daß in England nichts zur Förderung der Luftschiffahrt geschehe, und sie kündigt, ange-regt durch das Beispiel des „Matin“, in der „Daily Mail“ an: „Sie verpflichte sich, die Summe von 10 000 Pfund der ersten Person zu zahlen, die an einem Tag von einem gegebenen Punkt innerhalb fünf Meilen von dem Londoner Bureau der „Daily Mail“ nach einem gegebenen Punkt innerhalb fünf Meilen von ihrem Manchester Bureau fliegt.“ Die Maschine muß ein Heroplan sein, d. h. eine Flugmaschine, die ohne die Hilfe eines Ballons oder Gasbades emporsteigt, eine Maschine, die schwerer als die Luft ist. Das Preisauschreiben bleibt fünf Jahre in Kraft. Die Nationalität der Bewerber kommt nicht in Betracht. Die Mitgliedschaft in einem anerkannten Klub wird zur Bedingung gemacht, um unverantwortliche Personen auszuschließen, die nicht nur ihr eigenes, sondern auch das Leben anderer Personen riskieren können. Trotz dem Erfolg der Santos Dumont-Maschine glauben wir nicht, daß die „Daily Mail“ zu viel riskiert. Wir befürchten, daß noch mehr

als fünf Jahre verstreichen müssen, bis jemand in einem Luftmotorwagen die mehr als 250 Kilometer von London nach Manchester an einem Tage fliegt!

— Aus den „Regendorfer Blättern“.  
Billige Quelle. Edi: „Das ist ja eine famose Bi-garre, wo ist denn die zu haben?“ — Frije: „Das weiß ich nicht; der Vater von meinem Freunde raucht sie!“ — Sehr empfehlend. Madame (um neu-eintretenden Dienstmädchen): „Was ist denn in der Flasche, die Sie da mitgebracht haben?“ — „Porzellan-fitt!“ — Kette Entschuldigung. „Es scheint, Sie sind ein Bettler von Beruf?“ — Bettler: „Nein, bloß aus Liebhaberei.“ — Nicht verlegen. Ma-ma: „Um Gottes willen, Elli, wie konntest Du nur ge-ster in der Gesellschaft so lachen, wenn wir doch Trauer haben?“ — Elli: „Aber, Mama, ich habe ja auch Trä-nen gelacht.“

### Handel und Volkswirtschaft.

**Stuttgart, 26. Nov.** In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Deutschen Verlagsanstalt, welche verhältnismäßig ruhig verlief, wurde der Vorschlag des Aufsichtsrats nur 6 1/2% Dividende zur Verteilung zu bringen, durch einen Antrag abgelehnt, welcher die Verteilung von 7% verlangte. Letzterer Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. In den Ausschüssen wurde Herr Rosenfeld mit 3174 Stimmen wiedergewählt, Rungewahl wurde Direktor Bessmer mit 1923 Stimmen, Doktor Vogel mit 1867 und Adolf Stähler mit 1883 Stimmen. Letzterer auf 1 Jahr. Weitere Stimmen zählten Kommerzienrat Rüttge 1823, Kommerzienrat Schreiber 1265 und Privatier Schlenker 897 sowie Kaufmann Döfinger 832 Stimmen.

**Stuttgart, 26. Nov.** Markt- und Lade-Breise. 1 Pfund Ochsenfleisch 85, 1 Pfd. Rindfleisch 1. Qual. 80, 2. Qual. 75, 3. Qual. 70, 4. Qual. 65, 5. Qual. 60, 6. Qual. 55, 7. Qual. 50, 8. Qual. 45, 9. Qual. 40, 10. Qual. 35, 11. Qual. 30, 12. Qual. 25, 13. Qual. 20, 14. Qual. 15, 15. Qual. 10, 16. Qual. 5, 17. Qual. 0, 18. Qual. 0, 19. Qual. 0, 20. Qual. 0, 21. Qual. 0, 22. Qual. 0, 23. Qual. 0, 24. Qual. 0, 25. Qual. 0, 26. Qual. 0, 27. Qual. 0, 28. Qual. 0, 29. Qual. 0, 30. Qual. 0, 31. Qual. 0, 32. Qual. 0, 33. Qual. 0, 34. Qual. 0, 35. Qual. 0, 36. Qual. 0, 37. Qual. 0, 38. Qual. 0, 39. Qual. 0, 40. Qual. 0, 41. Qual. 0, 42. Qual. 0, 43. Qual. 0, 44. Qual. 0, 45. Qual. 0, 46. Qual. 0, 47. Qual. 0, 48. Qual. 0, 49. Qual. 0, 50. Qual. 0, 51. Qual. 0, 52. Qual. 0, 53. Qual. 0, 54. Qual. 0, 55. Qual. 0, 56. Qual. 0, 57. Qual. 0, 58. Qual. 0, 59. Qual. 0, 60. Qual. 0, 61. Qual. 0, 62. Qual. 0, 63. Qual. 0, 64. Qual. 0, 65. Qual. 0, 66. Qual. 0, 67. Qual. 0, 68. Qual. 0, 69. Qual. 0, 70. Qual. 0, 71. Qual. 0, 72. Qual. 0, 73. Qual. 0, 74. Qual. 0, 75. Qual. 0, 76. Qual. 0, 77. Qual. 0, 78. Qual. 0, 79. Qual. 0, 80. Qual. 0, 81. Qual. 0, 82. Qual. 0, 83. Qual. 0, 84. Qual. 0, 85. Qual. 0, 86. Qual. 0, 87. Qual. 0, 88. Qual. 0, 89. Qual. 0, 90. Qual. 0, 91. Qual. 0, 92. Qual. 0, 93. Qual. 0, 94. Qual. 0, 95. Qual. 0, 96. Qual. 0, 97. Qual. 0, 98. Qual. 0, 99. Qual. 0, 100. Qual. 0, 101. Qual. 0, 102. Qual. 0, 103. Qual. 0, 104. Qual. 0, 105. Qual. 0, 106. Qual. 0, 107. Qual. 0, 108. Qual. 0, 109. Qual. 0, 110. Qual. 0, 111. Qual. 0, 112. Qual. 0, 113. Qual. 0, 114. Qual. 0, 115. Qual. 0, 116. Qual. 0, 117. Qual. 0, 118. Qual. 0, 119. Qual. 0, 120. Qual. 0, 121. Qual. 0, 122. Qual. 0, 123. Qual. 0, 124. Qual. 0, 125. Qual. 0, 126. Qual. 0, 127. Qual. 0, 128. Qual. 0, 129. Qual. 0, 130. Qual. 0, 131. Qual. 0, 132. Qual. 0, 133. Qual. 0, 134. Qual. 0, 135. Qual. 0, 136. Qual. 0, 137. Qual. 0, 138. Qual. 0, 139. Qual. 0, 140. Qual. 0, 141. Qual. 0, 142. Qual. 0, 143. Qual. 0, 144. Qual. 0, 145. Qual. 0, 146. Qual. 0, 147. Qual. 0, 148. Qual. 0, 149. Qual. 0, 150. Qual. 0, 151. Qual. 0, 152. Qual. 0, 153. Qual. 0, 154. Qual. 0, 155. Qual. 0, 156. Qual. 0, 157. Qual. 0, 158. Qual. 0, 159. Qual. 0, 160. Qual. 0, 161. Qual. 0, 162. Qual. 0, 163. Qual. 0, 164. Qual. 0, 165. Qual. 0, 166. Qual. 0, 167. Qual. 0, 168. Qual. 0, 169. Qual. 0, 170. Qual. 0, 171. Qual. 0, 172. Qual. 0, 173. Qual. 0, 174. Qual. 0, 175. Qual. 0, 176. Qual. 0, 177. Qual. 0, 178. Qual. 0, 179. Qual. 0, 180. Qual. 0, 181. Qual. 0, 182. Qual. 0, 183. Qual. 0, 184. Qual. 0, 185. Qual. 0, 186. Qual. 0, 187. Qual. 0, 188. Qual. 0, 189. Qual. 0, 190. Qual. 0, 191. Qual. 0, 192. Qual. 0, 193. Qual. 0, 194. Qual. 0, 195. Qual. 0, 196. Qual. 0, 197. Qual. 0, 198. Qual. 0, 199. Qual. 0, 200. Qual. 0, 201. Qual. 0, 202. Qual. 0, 203. Qual. 0, 204. Qual. 0, 205. Qual. 0, 206. Qual. 0, 207. Qual. 0, 208. Qual. 0, 209. Qual. 0, 210. Qual. 0, 211. Qual. 0, 212. Qual. 0, 213. Qual. 0, 214. Qual. 0, 215. Qual. 0, 216. Qual. 0, 217. Qual. 0, 218. Qual. 0, 219. Qual. 0, 220. Qual. 0, 221. Qual. 0, 222. Qual. 0, 223. Qual. 0, 224. Qual. 0, 225. Qual. 0, 226. Qual. 0, 227. Qual. 0, 228. Qual. 0, 229. Qual. 0, 230. Qual. 0, 231. Qual. 0, 232. Qual. 0, 233. Qual. 0, 234. Qual. 0, 235. Qual. 0, 236. Qual. 0, 237. Qual. 0, 238. Qual. 0, 239. Qual. 0, 240. Qual. 0, 241. Qual. 0, 242. Qual. 0, 243. Qual. 0, 244. Qual. 0, 245. Qual. 0, 246. Qual. 0, 247. Qual. 0, 248. Qual. 0, 249. Qual. 0, 250. Qual. 0, 251. Qual. 0, 252. Qual. 0, 253. Qual. 0, 254. Qual. 0, 255. Qual. 0, 256. Qual. 0, 257. Qual. 0, 258. Qual. 0, 259. Qual. 0, 260. Qual. 0, 261. Qual. 0, 262. Qual. 0, 263. Qual. 0, 264. Qual. 0, 265. Qual. 0, 266. Qual. 0, 267. Qual. 0, 268. Qual. 0, 269. Qual. 0, 270. Qual. 0, 271. Qual. 0, 272. Qual. 0, 273. Qual. 0, 274. Qual. 0, 275. Qual. 0, 276. Qual. 0, 277. Qual. 0, 278. Qual. 0, 279. Qual. 0, 280. Qual. 0, 281. Qual. 0, 282. Qual. 0, 283. Qual. 0, 284. Qual. 0, 285. Qual. 0, 286. Qual. 0, 287. Qual. 0, 288. Qual. 0, 289. Qual. 0, 290. Qual. 0, 291. Qual. 0, 292. Qual. 0, 293. Qual. 0, 294. Qual. 0, 295. Qual. 0, 296. Qual. 0, 297. Qual. 0, 298. Qual. 0, 299. Qual. 0, 300. Qual. 0, 301. Qual. 0, 302. Qual. 0, 303. Qual. 0, 304. Qual. 0, 305. Qual. 0, 306. Qual. 0, 307. Qual. 0, 308. Qual. 0, 309. Qual. 0, 310. Qual. 0, 311. Qual. 0, 312. Qual. 0, 313. Qual. 0, 314. Qual. 0, 315. Qual. 0, 316. Qual. 0, 317. Qual. 0, 318. Qual. 0, 319. Qual. 0, 320. Qual. 0, 321. Qual. 0, 322. Qual. 0, 323. Qual. 0, 324. Qual. 0, 325. Qual. 0, 326. Qual. 0, 327. Qual. 0, 328. Qual. 0, 329. Qual. 0, 330. Qual. 0, 331. Qual. 0, 332. Qual. 0, 333. Qual. 0, 334. Qual. 0, 335. Qual. 0, 336. Qual. 0, 337. Qual. 0, 338. Qual. 0, 339. Qual. 0, 340. Qual. 0, 341. Qual. 0, 342. Qual. 0, 343. Qual. 0, 344. Qual. 0, 345. Qual. 0, 346. Qual. 0, 347. Qual. 0, 348. Qual. 0, 349. Qual. 0, 350. Qual. 0, 351. Qual. 0, 352. Qual. 0, 353. Qual. 0, 354. Qual. 0, 355. Qual. 0, 356. Qual. 0, 357. Qual. 0, 358. Qual. 0, 359. Qual. 0, 360. Qual. 0, 361. Qual. 0, 362. Qual. 0, 363. Qual. 0, 364. Qual. 0, 365. Qual. 0, 366. Qual. 0, 367. Qual. 0, 368. Qual. 0, 369. Qual. 0, 370. Qual. 0, 371. Qual. 0, 372. Qual. 0, 373. Qual. 0, 374. Qual. 0, 375. Qual. 0, 376. Qual. 0, 377. Qual. 0, 378. Qual. 0, 379. Qual. 0, 380. Qual. 0, 381. Qual. 0, 382. Qual. 0, 383. Qual. 0, 384. Qual. 0, 385. Qual. 0, 386. Qual. 0, 387. Qual. 0, 388. Qual. 0, 389. Qual. 0, 390. Qual. 0, 391. Qual. 0, 392. Qual. 0, 393. Qual. 0, 394. Qual. 0, 395. Qual. 0, 396. Qual. 0, 397. Qual. 0, 398. Qual. 0, 399. Qual. 0, 400. Qual. 0, 401. Qual. 0, 402. Qual. 0, 403. Qual. 0, 404. Qual. 0, 405. Qual. 0, 406. Qual. 0, 407. Qual. 0, 408. Qual. 0, 409. Qual. 0, 410. Qual. 0, 411. Qual. 0, 412. Qual. 0, 413. Qual. 0, 414. Qual. 0, 415. Qual. 0, 416. Qual. 0, 417. Qual. 0, 418. Qual. 0, 419. Qual. 0, 420. Qual. 0, 421. Qual. 0, 422. Qual. 0, 423. Qual. 0, 424. Qual. 0, 425. Qual. 0, 426. Qual. 0, 427. Qual. 0, 428. Qual. 0, 429. Qual. 0, 430. Qual. 0, 431. Qual. 0, 432. Qual. 0, 433. Qual. 0, 434. Qual. 0, 435. Qual. 0, 436. Qual. 0, 437. Qual. 0, 438. Qual. 0, 439. Qual. 0, 440. Qual. 0, 441. Qual. 0, 442. Qual. 0, 443. Qual. 0, 444. Qual. 0, 445. Qual. 0, 446. Qual. 0, 447. Qual. 0, 448. Qual. 0, 449. Qual. 0, 450. Qual. 0, 451. Qual. 0, 452. Qual. 0, 453. Qual. 0, 454. Qual. 0, 455. Qual. 0, 456. Qual. 0, 457. Qual. 0, 458. Qual. 0, 459. Qual. 0, 460. Qual. 0, 461. Qual. 0, 462. Qual. 0, 463. Qual. 0, 464. Qual. 0, 465. Qual. 0, 466. Qual. 0, 467. Qual. 0, 468. Qual. 0, 469. Qual. 0, 470. Qual. 0, 471. Qual. 0, 472. Qual. 0, 473. Qual. 0, 474. Qual. 0, 475. Qual. 0, 476. Qual. 0, 477. Qual. 0, 478. Qual. 0, 479. Qual. 0, 480. Qual. 0, 481. Qual. 0, 482. Qual. 0, 483. Qual. 0, 484. Qual. 0, 485. Qual. 0, 486. Qual. 0, 487. Qual. 0, 488. Qual. 0, 489. Qual. 0, 490. Qual. 0, 491. Qual. 0, 492. Qual. 0, 493. Qual. 0, 494. Qual. 0, 495. Qual. 0, 496. Qual. 0, 497. Qual. 0, 498. Qual. 0, 499. Qual. 0, 500. Qual. 0, 501. Qual. 0, 502. Qual. 0, 503. Qual. 0, 504. Qual. 0, 505. Qual. 0, 506. Qual. 0, 507. Qual. 0, 508. Qual. 0, 509. Qual. 0, 510. Qual. 0, 511. Qual. 0, 512. Qual. 0, 513. Qual. 0, 514. Qual. 0, 515. Qual. 0, 516. Qual. 0, 517. Qual. 0, 518. Qual. 0, 519. Qual. 0, 520. Qual. 0, 521. Qual. 0, 522. Qual. 0, 523. Qual. 0, 524. Qual. 0, 525. Qual. 0, 526. Qual. 0, 527. Qual. 0, 528. Qual. 0, 529. Qual. 0, 530. Qual. 0, 531. Qual. 0, 532. Qual. 0, 533. Qual. 0, 534. Qual. 0, 535. Qual. 0, 536. Qual. 0, 537. Qual. 0, 538. Qual. 0, 539. Qual. 0, 540. Qual. 0, 541. Qual. 0, 542. Qual. 0, 543. Qual. 0, 544. Qual. 0, 545. Qual. 0, 546. Qual. 0, 547. Qual. 0, 548. Qual. 0, 549. Qual. 0, 550. Qual. 0, 551. Qual. 0, 552. Qual. 0, 553. Qual. 0, 554. Qual. 0, 555. Qual. 0, 556. Qual. 0, 557. Qual. 0, 558. Qual. 0, 559. Qual. 0, 560. Qual. 0, 561. Qual. 0, 562. Qual. 0, 563. Qual. 0, 564. Qual. 0, 565. Qual. 0, 566. Qual. 0, 567. Qual. 0, 568. Qual. 0, 569. Qual. 0, 570. Qual. 0, 571. Qual. 0, 572. Qual. 0, 573. Qual. 0, 574. Qual. 0, 575. Qual. 0, 576. Qual. 0, 577. Qual. 0, 578. Qual. 0, 579. Qual. 0, 580. Qual. 0, 581. Qual. 0, 582. Qual. 0, 583. Qual. 0, 584. Qual. 0, 585. Qual. 0, 586. Qual. 0, 587. Qual. 0, 588. Qual. 0, 589. Qual. 0, 590. Qual. 0, 591. Qual. 0, 592. Qual. 0, 593. Qual. 0, 594. Qual. 0, 595. Qual. 0, 596. Qual. 0, 597. Qual. 0, 598. Qual. 0, 599. Qual. 0, 600. Qual. 0, 601. Qual. 0, 602. Qual. 0, 603. Qual. 0, 604. Qual. 0, 605. Qual. 0, 606. Qual. 0, 607. Qual. 0, 608. Qual. 0, 609. Qual. 0, 610. Qual. 0, 611. Qual. 0, 612. Qual. 0, 613. Qual. 0, 614. Qual. 0, 615. Qual. 0, 616. Qual. 0, 617. Qual. 0, 618. Qual. 0, 619. Qual. 0, 620. Qual. 0, 621. Qual. 0, 622. Qual. 0, 623. Qual. 0, 624. Qual. 0, 625. Qual. 0, 626. Qual. 0, 627. Qual. 0, 628. Qual. 0, 629. Qual. 0, 630. Qual. 0, 631. Qual. 0, 632. Qual. 0, 633. Qual. 0, 634. Qual. 0, 635. Qual. 0, 636. Qual. 0, 637. Qual. 0, 638. Qual. 0, 639. Qual. 0, 640. Qual. 0, 641. Qual. 0, 642. Qual. 0, 643. Qual. 0, 644. Qual. 0, 645. Qual. 0, 646. Qual. 0, 647. Qual. 0, 648. Qual. 0, 649. Qual. 0, 650. Qual. 0, 651. Qual. 0, 652. Qual. 0, 653. Qual. 0, 654. Qual. 0, 655. Qual. 0, 656. Qual. 0, 657. Qual. 0, 658. Qual. 0, 659. Qual. 0, 660. Qual. 0, 661. Qual. 0, 662. Qual. 0, 663. Qual. 0, 664. Qual. 0, 665. Qual. 0, 666. Qual. 0, 667. Qual. 0, 668. Qual. 0, 669. Qual. 0, 670. Qual. 0, 671. Qual. 0, 672. Qual. 0, 673. Qual. 0, 674. Qual. 0, 675. Qual. 0, 676. Qual. 0, 677. Qual. 0, 678. Qual. 0, 679. Qual. 0, 680. Qual. 0, 681. Qual. 0, 682. Qual. 0, 683. Qual. 0, 684. Qual. 0, 685. Qual. 0, 686. Qual. 0, 687. Qual. 0, 688. Qual. 0, 689. Qual. 0, 690. Qual. 0, 691. Qual. 0, 692. Qual. 0, 693. Qual. 0, 694. Qual. 0, 695. Qual. 0, 696. Qual. 0, 697. Qual. 0, 698. Qual. 0, 699. Qual. 0, 700. Qual. 0, 701. Qual. 0, 702. Qual. 0, 703. Qual. 0, 704. Qual. 0, 705. Qual. 0, 706. Qual. 0, 707. Qual. 0, 708. Qual. 0, 709. Qual. 0, 710. Qual. 0, 711. Qual. 0, 712. Qual. 0, 713. Qual. 0, 714. Qual. 0, 715. Qual. 0, 716. Qual. 0, 717. Qual. 0, 718. Qual. 0, 719. Qual. 0, 720. Qual. 0, 721. Qual. 0, 722. Qual. 0, 723. Qual. 0, 724. Qual. 0, 725. Qual. 0, 726. Qual. 0, 727. Qual. 0, 728. Qual. 0, 729. Qual. 0, 730. Qual. 0, 731. Qual. 0, 732. Qual. 0, 733. Qual. 0, 734. Qual. 0, 735. Qual. 0, 736. Qual. 0, 737. Qual. 0, 738. Qual. 0, 739. Qual. 0, 740. Qual. 0, 741. Qual. 0, 742. Qual. 0, 743. Qual. 0, 744. Qual. 0, 745. Qual. 0, 746. Qual. 0, 747. Qual. 0, 748. Qual. 0, 749. Qual. 0, 750. Qual. 0, 751. Qual. 0, 752. Qual. 0, 753. Qual. 0, 754. Qual. 0, 755. Qual. 0, 756. Qual. 0, 757. Qual. 0, 758. Qual. 0, 759. Qual. 0, 760. Qual. 0, 761. Qual. 0, 762. Qual. 0, 763. Qual. 0, 764. Qual. 0, 765. Qual. 0, 766. Qual. 0, 767. Qual. 0, 768. Qual. 0, 769. Qual. 0, 770. Qual. 0, 771. Qual. 0, 772. Qual. 0, 773. Qual. 0, 774. Qual. 0, 775. Qual. 0, 776. Qual. 0, 777. Qual. 0, 778. Qual. 0, 779. Qual. 0, 780. Qual. 0, 781. Qual. 0, 782. Qual. 0, 783. Qual. 0, 784. Qual. 0, 785. Qual. 0, 786. Qual. 0, 787. Qual. 0, 788. Qual. 0, 789. Qual. 0, 790. Qual. 0, 791. Qual. 0, 792. Qual. 0, 793. Qual. 0, 794. Qual. 0

**Aus Stadt und Umgebung.**

\* **Schönberg, 27. Nov.** In einer gut besuchten Versammlung stellte sich gestern abend der Kandidat der Volkspartei, Hr. Prof. Hoffmann aus Stuttgart, den Wählern vor. Nachdem er zuerst seine Stellung gegenüber andern Parteien gekennzeichnet hatte, referierte derselbe in überzeugender, klarer Weise über das Programm der Volkspartei mit besonderer Berücksichtigung des Bezirks Neuenbürg und speziell der Bewohner des Waldes. Seine trefflichen Ausführungen fanden reichen Beifall. Wie überall, so imponierte auch hier seine einfache, liebenswürdige Art des Auftretens; jedermann fühlte, er ist einer der untrüben, ein echter Schwabe und Volksmann, befeelt von dem Bestreben, an der Wohlfahrt des Vaterlandes aus allen Kräften

mitzuarbeiten. Eine Aufforderung an die Versammlung, tatkräftig für den Kandidaten Dr. Prof. Hoffmann einzustehen, bildete den Schluß derselben.

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur: E. Reinhardt, daselbst.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Wegen des am nächsten

**Freitag, den 30. November d. J.** stattfindenden **Jahrmarktes** ist die **König-Karlstraße** von der **Wildmannsbrücke** bis zum **Bahnhof** an diesem Tage für **Fuhrwerke gesperrt.**

Den 26. Nov. 1906.

Stadtschultheißenamt:  
B ä h n e r.

Wildbad.

**Fundsachen-Versteigerung.**

Am nächsten

**Freitag, den 30. November 1906,**  
vormittags **11 Uhr,**

werden im **Rathaus** verschiedene **Fundgegenstände** gegen **Barzahlung** öffentlich versteigert. Hierbei kommt u. a. vor:

1 Barbe, 1 wollenen und 1 seidener Schal, 1 Armband, versch. Portemonnaies, Zwicker, Handschuhe, Taschentücher u. s. w.

Den 27. Nov. 1906.

Stadtschultheißenamt:  
B ä h n e r.

**Reparationsbauholz-Anzeige.**

Diesjenigen, welche **Reparationsbauholz** bedürfen, wollen dies **längstens bis 5. Dezember d. J.** anzeigen bei **der Stadtpflege.**

**Am Samstag den 1. Dezbr. d. J.,**  
vormittags **11 Uhr,**

kommen auf dem **Bureau der Badkasse** die beiden

**Blumen-Verkaufsplätze**

in der **Trinkhalle** im öffentlichen Aufstreich zur **Neuverpachtung.**  
K. Badverwaltung.

**Verkaufe**

von jetzt ab bis **Weihnachten**  
**sämtliche Schuhwaren**  
bei **Barzahlung**

mit **10 Proz. Rabatt.**

**Wilhelm Treiber, Schuhmachermstr.**  
Beim **König-Karlsbad.** — Hinter dem **Hotel Klump.**

Neu eingegangen:

**Jagdwesten**

in enormer Auswahl in allen Größen für jedes Alter.

**Unterhosen**

aus **Wacco, Baumwolle** und **Wolle** gearbeitet, gestrickt und gewebt, mit und ohne **Naht.**

**Normalhemden und Jacken**

in allen Preislagen,

**Socken, Strümpfe, Wollgarne.**

**Wildbad. Ph. Bosch.**

**Gelegenheitskauf.**

Wegen **Platzmangel** verkaufe eine **Partie erstklassige**

**Nähmaschinen**

zu **enorm billigen Preisen** mit event. **10jähriger Garantie.**  
Bitte mein **Lager** zu **besichtigen.**

**Langschiffchenmaschinen** schon zu **47 Mk.**

**Feinstes Del, Riemen, Nadeln** etc.

**Reparaturen billigt.**

**Monatliche Ratenzahlung à 5 Mk.** gerne **gestattet.**

**Heh. Bott, Nähmaschinenhandl.**

Hiermit zeige ich den **Eingang** folgender **Winterwaren** an, als:

**Normalhemden, Unterjacken,**  
**gestrickte Westen** für **Herrn u. Knaben,**  
**Sweaters, Unterhosen**

in allen Größen,

**woll. Kinderkittel, Flanellschals**

für **Herrn und Knaben,**

**Handschuhe, Socken und Strümpfe.**

Herner empfehle auch **billigste:**

**Betttücher, Baumwollflanelle, Flanellhemden, Garne,**  
**Schurzeugen, sowie fert. Damen- u. Kinderschürzen.**

Hochachtungsvoll

**Robert Riexinger,**

**Firma C. Aberle sen.**

Inh. **E. Blumenthal**

erlaubt sich hiermit, auf ihr gut sortiertes Lager in

**Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren**  
**einfachen Gebrauchsartikeln**

sowie feinen

**Servic- und Luxuswaren**

aufmerksam zu machen.

Große Auswahl in **Wasch-Garnituren.** Ersatzstücke dazu werden besorgt für **Hotels und Villen**

**Gasthaus-Geschirr**

mit **Velor** zu **billigsten Preisen.**

**Silber-Waren**

von **Gebrüder Hepp,**  
**Pforzheim.**

Reparaturen werden **angenenommen.**

Auf **Freitag** empfehle **frische**

**Schellfische und Kabeljau.**

**Hermann Kuhn.**

**Gustav Kuch**

empfiehlt

**Damen- und Kinder-Schürzen,**

**wollene Damen-Westen, Umschlantücher,**

**weisse Kinderjackchen und Capes,**

**Kinder-Röckchen, Kittel, Hauben, Mützen,**

**Strümpfe, Handschuhe und Gürtel.**

Große Auswahl in

**Schweizer-Stickereien und Valencien-Spitzen.**

**Cafe und Konditorei**

**Lindenberger, Kgl. Hoflieferant**

neben **Hotel de Russie.**

ältestes Geschäft am **Platzo.**

Offene **Weine und Liköre, Champagner etc.**

Grösste Auswahl in **Reisegeschenken**

**Chokolade, Desserts, Bonbons, Backwerk.**

Bestellungen **prompt** hier und **auswärts.**



**Wahre Leckerbissen**

für **Hunde** sind **Spratt's Hundeluden.** Von derselben **Güte** ist auch **Spratt's Geflügel- und Rindensfutter.**

Zu haben bei

**Th. Bechtle, Bäcker.**

**Die Buchdruckerei von Bernhard Hofmann**

**Wildbad**

empfiehlt sich zur **Anfertigung** von

**Drucksachen aller Art**

als:

**Tabellen, Rechnungen, Programme,**

**Menu's, Speise-, Wein- und Visiten-**

**Karten, Gratulations-Karten,**

**Verlobungs-Briefe** etc. etc.

**Prompte Bedienung, billige Preise**

**Rechnungsformulare, Schuld- und Bürgscheine,**

**Lehrverträge, Mietverträge** etc. stets **vorrätig.**

**Für bevorstehende Backzeit**

bringe ich meiner **werten Kundschaft** **sämtliche Back-Artikel** in **nur ersten Qualitäten** in **empfehlende Erinnerung,** wie:

**Prima Mandeln,**  
**Safelnüsse,**  
**Zwetschgen,**  
**Birnschnitz,**  
**Feigen,**  
**Korinthen,**  
**Rosinen,**  
**Sultaniinen,**  
**Zitronat u. Orangeat,**  
**Backpulver u. Vanillezucker.**  
**Herm. Grossmann,**  
**König-Karlstr. 61.**

Auf **kommenden Jahrmarkt** bringe eine **große Auswahl**

**Puppengeschirr**

von **5 bis zu 10 Pfg. p. Stück.**

**Chr. Batt.**

**Ev. Kirchenchor.**

**Donnerstag abend**

**Probe.**

**Damen 8 Uhr. Herren 8 1/2 Uhr.**

**Zu verkaufen**

eine **Partie**

**Hosenträger**

und

**Portemonnaies**

um **rasch** zu **räumen** zu **jedem annehmbaren Preis.**

**Marie Mayer,**

**Rappelberg,**

bei **Schneider Bollmer.**

Habe in meinem **Vorderhause** im **1. Stock** eine

**Wohnung,**

bestehend aus **5 Zimmern** mit **Zubehör,** an eine **ruhige Familie** bis **1. April** zu **vermieten.**  
**Malermmeister Schill.**

**Pforzheim.**

**Leistungsfähigstes Schuhgeschäft.**

**Spezialität:**

**Herren- u. Damen-**

**Stiefel.**

**Reparaturen** **rasch, gut** und **billig.**

**Prächtige, wertvolle Geschenke** von **jetzt bis nach** **Weihnachten gratis.**

**Leo Mändle's**

**Schuhfabriklager.**

**Deimlingstr. Ecke Marktplatz.**

**! Husten !**

Wer diesen nicht beachtet, ver-sündigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

feinschmeckendes **Malz-Extrakt.** **Wirklich** erprobt u. **empfohlen** gegen **Husten, Heiserkeit, Ratarach, Verschleimung u. Nachenlatarache.**

**5120** not. begl. **Zeugnisse** beweisen, daß sie **halten,** was sie **versprechen.**

**Paket 25 Dose 50 Pfg. bei**

**Dr. C. Wegger,**

**R. Hofapotheke, Wildbad.**

**Aut. Heinen, Pforzheim.**

